

A In Summa/ es sind alle Nerven vnd Blutadern/ wie auch die Augen selbst gleichsam roh vnd gebunden: Die Zunge vnd Leffzen angefesselt: das Maul dermassen verschlossen / daß es weder essen noch trincken kan/vnd auff allen Seyten zurück gezogen.

In dem Gehen/ helt es/ das Pferd/ die Schenckel strack / zeucht die Füße hinnach / vnd kan ihme/ wenn es fellt / nicht selbst widerumb auffhelffen / sondern sitzt auff den hindern Schenckeln wie ein Hund / vnd hat grosse Mühe/ biß es sein Wasser von sich bringt: Der ander Vnrath aber entgeht ihme auch etwan wider seinen Willen: Denn die Mäuse der Harnblasen sind zwar außgestreckt / können sich aber nicht einziehen: Gleich wie hergegen die andere/ so zu dem Urfftern dienen / relaxiert oder nachgelassen/vnd denn die austreibende Krafft für sich selbst schwach vnd vnuermöglich.

Wenn aber der Krampff allein den vorder Theil des Leibs / als den Hals / Brust vnd vorder Schenckel eingenommen / da helt das Thier seinen Hals strack vnd unbeweglich / vnd kan die vorder Schenckel nicht biegen: die Blutadern auff den vorder Augen vnd Ohren/sind jne fast außgethonet/vnd der Mund vnd Leffzen ohne Feuchtigkeit. In dem dritten vnd letzten aber welcher die Glieder zurück zeucht / sind dem Pferd seine Schenckel vnd Schultern oder vordere Büge gleichsam auch gebunden / also daß es weder dieselbige noch auch den Rücken biege kan/ biß zu dem Haupt hinauff kalt/hat die Augen voller Thränen: einen harten vñ kalte Schwanz: eingezogene Beychen/ sitzt wie ein Hund / vnd zeucht die Füße in dem Gehen hinnach.

Welcher auß der vnmaßigen Auflehrung herkommen/ der ist ganz vnd gar vnheylsam: Gleich wie hergegen der ander / so auß der Oberfüllung entstanden / wenn er mit einem Fieber oberfallen wird / in kurzer Zeit verschwindet.

Welche Pferde nicht bald im Anfang daran sterben/ die kommen gemeiniglich widerumb auff: den andern aber/ welche die Riembacken hart auff einander halten / vnd das Maul nicht können auffthun/ ist schwährlich zu helfen/ vnd müssen mehrer theils sterben.

Wenn er auß der vnmaßigen Auflehrung herkommen / so nimpt man (wo noch eine Hoffnung vorhanden) befeuchtente Mittel vor die Hand: Als man lest das Thier / wenn es im Sommer ist / an einen stillen vnd feuchten Ort / so sich etlicher massen nach der Kälte lencke/ stellen/ gleich wie hergegen im Winter/an einen mittelmäßigen / es sich sein allgemach bewegē: mit Klämplein Gerstenmeel/ Rabblätter/ frischem Gras/ Heuw/ Habern/ Spelz/ vnd gesotener Gersten abspenssen/ vnd jnen Gerstenwasser / oder sonst schlecht Wasser zu trincken geben.

Den truckenen Meist oder Raat außzuführen / vnd den Leib offen zu erhalten / lest man sie alle Tag / eher sie etwas gefressen haben / zween Clystyr von gesotten Wasser / Violöle / dem Schleim von Psilien oder Flöhkraut / oder auß der Brühē / in welcher Lambsköpffe gesotten worden / oder Milch mit Violöle / vnd etlichen Eyerdottern vermischet/ gebrauchen/ jhnen die mit dem Krampff behafftete Glieder / oder den ganzen Leib / insonderheit die Wurzeln vnd Anfang der Nerven / die Gleyche des Halses / Rückens vnd Schwankses / wie gleichfals des Marcks Anfang/ nach dem die Haar zuvor hinweg geschoren / alle Tag einmahl schmieren / vnd mit warm Violöle/ entweder allein/ oder mit Kähe oder Eselmilch vermischet/ wolreybē: Oder macht ein Pflaster von Leinsaamenmeel/vnd Bockshorn / vnd Ivischwurzel in Wasser gesotten/ mit Gerstenmeel vnd Violöle vermischet / vnd legt dem Ort der Gewärb / wie auch des Graths Anfang ober.

Im Sommer reyt man sie etwan in ein Wasser / so von der Sonnen warm worden/ lest sie nachmals widerumb abtrocknen / vnd wie oben vermeldt / schmieren.

Den Leib innerhalb zu befeuchtigen / vnd zu verbessern / laß jhnen am Morgen nüchtern Beyß oder Eselmilch / mit Zucker vermischet / durch ein Horn einschütten / vnd gib jhnen die Riembacken in stäter Bewegung zu behalten / Rindsnerven in den Mund zu kauwen / vnd sprüß die Feuchtigkeiten von dem Haupt herab zu ziehen/ Kürbsöle in die Naslöcher hinein.

Ist er aber auß der Oberfüllung vnd den kalten vnd dicken Phlegmatischen Feuchtigkeiten herkommen / wie denn in diesen Thiern fast allezeit zu geschehen pflegt / so verschaff / daß man das Pferd in einen warmen vnd truckenen Ort stelle / dahin kein Wind komme / vnd laß ihme von Stroh oder trucknem Heuw ein gut Strew machen / es mit wüllenen Rosen fein warm zudecken / vnd ein Kohlfeuer umb es herum machen / jedoch daß dasselbige keinen Rauch von sich gebe / denn er thut dem Thier grossen Schaden/ vnd kan es etwan auch ersticken: Oder sihe/ daß durchaus nichts kalts zu ihm komme. Ihre Spenssen müssen einer warmen Complexion seyn/ als rohete Kuchern/ Erben/zwey gebachen Brod/ Gerste mit rohen Keichern/ Lorbeern/ gesottene Kleyhen/ gebrochene Gerste in Wasser eingeweycht/ Heuw mit Saltniter bestreuwet.

Kenntzeichē des Krampffs/ so die Glieder hin vorwertz zeugt.

Kenntzeichē des dritte / so sie zurück zeugt.

Vorverkündigung des endliche Außgangs.

Heylung des Krampffs/ so auß der Auflehrung entsprungen.

Diaet.

Clystyr.

Salben.

Pflaster.

Cur des andern/so auß den Oberfüllung herkommen.